



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 5 vom 18. Mai 2012



Im Blickpunkt: Der neue LNV-Vorstand



Von links: Dr. Gerhard Bronner, Thomas Dietz, Reiner Ehret, Robert Auersperg, Dr. Erhard Jauch, Andreas Linsmeier, Gerhard Bossert, Regina Schmidt-Kühner, Wolfgang Neukum, Ralf Oberacker, Dr. Wilhelm Schloz. (Nicht auf dem Bild sind: Dr. Frank Baum, Werner Breuninger, Martin Klingel, Helga Hartmann, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß.)

Inhalt

• LNV Aktiv

• Aus Politik und Verwaltung

• Daten, Fakten, Hintergründe

• LNV Intern

• Aus den Mitgliedsvereinen

• Zum Mitmachen und Hingehen

• Neues Medienmaterial

Neuer LNV-Vorstand



Die Delegierten der LNV Mitgliedsverbände bestätigten am Samstag, den 12. Mai 2012 erneut Reiner Ehret als Vorsitzenden des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg. Die Mitgliederversammlung und die Vorstandskollegen zollten ihm großen Respekt für sein uneingeschränktes 12-jähriges Engagement, das von Integrationswillen und Dialogbereitschaft bei gleichzeitig klaren Positionen geprägt ist. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Gerhard Bronner und Thomas Dietz in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Beisitzer Wolfgang Neukum, der Präsident des Schwäbischen Albvereins Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Regina Schmidt-Kühner. Neuer Schatzmeister des LNV ist Robert Auersperg, nachdem Dr. Heiner Grub, altersbedingt nicht erneut antreten wollte. *Logr*

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120514-mv.pdf

Dieter Laquai mit LNV-Ehrennadel gewürdigt



Hartnäckiger Verfechter des Natur- und Umweltschutzes

Angefangen hatte es mit dem Beitritt von Dieter Laquai zur Ortsgruppe Nagold der NaturFreunde Württemberg vor über 30 Jahren. Später engagierte er sich im Landesverband und leitete Gremien, war als Umweltreferent unterwegs, baute den Fachbereich Umwelt mit auf und war zeitweise sogar Sprecher des Verbands. Zu den besonderen Gaben von Dieter Laquai zählt es, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und hartnäckig seine Ziele zu verfolgen. Er ist gefragter Experte für Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energie und anderen. Im LNV wirkte Dieter Laquai unter anderem als sehr aktives Vorstandsmitglied und ist als einer der Sprecher des LNV-AK Calw. Der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret würdigte bei der diesjährigen Mitgliederversammlung die große Leistung von Dieter Laquai für den Natur- und Umweltschutz und zeichnete ihn mit der LNV-Ehrennadel aus. *Logr*

sammlung die große Leistung von Dieter Laquai für den Natur- und Umweltschutz und zeichnete ihn mit der LNV-Ehrennadel aus. *Logr*

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120514-laquai.pdf

Energiewende in Baden-Württemberg



LNV-Mitgliederversammlung verabschiedet Positionspapier

Mit großer Mehrheit verabschiedeten die LNV-Mitglieder am 12. Mai 2012 die *LNV-Position zur Energiewende in Baden-Württemberg*. Die Verbände betonen damit die zentrale Bedeutung der regenerativer Energie, mahnen aber auch, effizienter und sparsamer mit Energie umzugehen. Zuvor hatte der stellvertretende LNV-Vorsitzende Dr. Gerhard Bronner das 18 Seiten starke Papier und die Bedeutung der Energiewende als eine der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Aufgaben der nächsten Jahre herausgestellt. Der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret erwartet, dass die von den 33 Mitgliedsverbänden des LNV getragene Erklärung dazu beiträgt, dass die Energiewende in weitestgehendem Einklang mit dem Natur- und Umweltschutz erfolgen kann. *Logr*

Zum Text des Positionspapier als LNV-INFO 3/2012 (die Druckausgabe ist beim LNV erhältlich)

http://www.lnv-bw.de/pdf_positionen/position-energie-2012.pdf ;

Carbonisierung von Landschaftspflegematerial



LNV fördert Forschungsprojekt

Nach wie vor ist die Verwertung von Schnittgut aus Landschaftspflegeeinsätzen häufig ungelöst. Es fehlen zufriedenstellende Verwendungsmöglichkeiten. Ein vielversprechender Ansatz könnte die lokale Verkohlung der Biomasse sein. Der LNV fördert deshalb eine Untersuchung zum Einsatz von mobilen Verkohlungs-Anlagen zur Verwertung von Landschaftspflegematerial. Sie könnten helfen, vor Ort zu entsorgen und das Schnittgut zu gewichts- und volumenarmer Pflanzenkohle umzuwandeln, die als Brennmaterial weiter verwendet werden könnte. Mit der Untersuchung beauftragt ist das Büro für Nachhaltigkeits-Projekte, das eine Mini-Verkohlungsanlage betreibt. Sie kann direkt im Gelände eingesetzt werden. *Logr.*

Projekt- und Vortragslinks zu Pflanzenkohle unter <http://carola-holweg.de/aktuelle-projekte.html>

Landesfischereigesetz



Novellierungsbedarf?

Der LNV sieht Änderungsbedarf beim Landesfischereigesetz, um es besser an fischökologischen Anforderungen und am Tierschutz auszurichten und hat die entsprechende Anfrage des Ministeriums beantwortet. So sollte der Besatz mit fangreifen Fischen zum Zweck des anschließenden Herausangelns verboten werden, auch in Teichwirtschaften. Fischbesatz sollte auf Fälle beschränkt werden, wo er wirklich nötig und sinnvoll ist. Um dies zu erreichen, schlägt der LNV vor, Fischbesatz nur noch im Rahmen von Hegeplänen zu erlauben. Die Anzeigepflicht für Pachtverträge sollte beibehalten und ausgedehnt werden, ebenso die Befugnissen der Fischereibehörden zur Gefahren- und Störungsabwehr sowie deren Kontrollaufgaben. *Tr*

www.LNV-bw.de/stellungnahmen_archiv/MLr-lfischg-novelle2012-2.pdf

Priorisierung 20 baureifer Bundesfernstraßen



Anhörung des MVI über Kriterien

Für 20 planfestgestellte Bundesfernstraßenprojekte liegt das Baurecht vor. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat seine Vorstellungen für Kriterien, um eine Reihenfolge der Umsetzung aufzustellen, in die Anhörung gegeben. Der LNV begrüßt in seiner Stellungnahme das Vorhaben zusätzlicher Kriterien, vermisst aber die Kriterien CO₂-Einsparung (Klimaschutz) und Luftreinhaltung und lehnt die nochmalige Berücksichtigung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses ab, zumal es ohnehin auf falscher Grundlage berechnet wurde. Kriterien wie Verkehrsfluss und Netzwirkung werden dadurch zudem mehrfach berücksichtigt. *Tr*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell-120427-priorisierung.pdf

Nachbarrechtsgesetz und Energie



Anhörung des Justizministeriums

Auf die Anfrage des Justizministeriums, ob der LNV Änderungsnotwendigkeiten im Nachbarrechtsgesetz sieht, um die energetische Sanierung bzw. Umstieg auf regenerative Energien an Gebäuden im Grenzbereich zu Grundstücken zu ermöglichen, hat der LNV in einer kurzen Stellungnahme geantwortet. Darin regt der LNV an, im Nachbarrechtsgesetz das Ausmaß der Duldungspflicht um Maßnahmen der Wärmedämmung zu erweitern. Der Kühlung durch Baumschatten und deren Verdunstungskälte misst der LNV angesichts heißer werdender Sommer eine größere Bedeutung bei als der vereinzelt Beschattung von Solaranlagen durch diese Bäume. *Tr*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/jm-nachbarrechtsgesetz2012.pdf

„Grünes Geld“ für nachhaltige Investments



LNV ist Partner der Verbrauchermesse „Grünes Geld“ am 23.06.2012

Ethische und nachhaltige Gesichtspunkte auch bei der Geldanlage – der LNV unterstützt die Verbrauchermesse „Grünes Geld“ in Stuttgart. Vorge stellt wird ein breites Spektrum nachhaltiger Finanzanlagen unter Berücksichtigung. Umweltminister Untersteller nimmt an der Podiumsdiskussion „Saubere Energie für das Ländle: Wer hat die richtige Strategie?“ mit. Die Messe Grünes Geld findet seit 1999 in verschiedenen deutschen Städten statt und nutzt ihre Erfahrung auch, um vor falschen Angeboten zu warnen.

Hauptsponsor der Messe ist die GLS Bank. „Grünes Geld“, Samstag, 23. Juni 2012; 9:30 – 18:00 Uhr, Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19. Der Eintritt für Besucher ist frei! *Logr*

Näheres zur Messe zeigt www.gruenes-geld.de/stuttgart

Position zum EU-Umweltaktionsprogramm



LNV unterstützt DNR-Initiative

Der DNR hat ein gemeinsames Positionspapier 23 deutsche Umweltverbände, darunter der LNV, zu den Inhalten des 7. Umweltaktionsprogramms (UAP) koordiniert. Darin fordern die Verbände eine Ausrichtung der EU-Umweltpolitik an den weltweiten ökologischen Tragfähigkeitsgrenzen und machen konkrete Vorschläge für einzelne Umweltbereiche. Außerdem werden Umweltziele in besonders umweltrelevanten Politikfeldern gefordert und eine besser Umsetzung durch die Einrichtung eines EU-Inspektorats.

Die EU-Kommission arbeitet derzeit an dem neuen UAP, nachdem sie sich erst im letzten September dazu durchringen konnte, ein solches überhaupt zu verfassen. *Logr*

Zum Positionspapier: <http://www.eu-koordination.de/PDF/7uap.pdf>

LNV-Pressemitteilungen

Biosprit schädigt nicht die Autos, sondern die Umwelt

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120423-biosprit.pdf

Landesweiter Biotopverbund ist zwingend notwendig

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120426-biotopvernetzung.pdf

LNV: FSC-Zertifizierung ja, Stellenabbau nein!

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120504-fsc.pdf

LNV-Ehrennadel für aktiven Umweltschützer

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120514-laquai.pdf

LNV-Mitgliederversammlung am 12. Mai 2012 in Stuttgart

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr120514-mv.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Biotopverbund



Landesregierung beschließt Konzept für das Offenland

Am 24.04.2012 wurde das lang erwartete **Konzept zum Biotopverbund** (Offenland) beschlossen. Das Konzept ist leider rechtlich nicht verbindlich. Umgesetzt werden soll das Biotopverbundkonzept beispielsweise durch langfristige vertragliche Vereinbarungen mit Grundstückseigentümern oder -pächtern, über Landesprogramme oder durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des kommunalen und des naturschutzrechtlichen Ökokontos. Mit dem **Generalwildwegeplan** wurde 2010 ein erster Baustein für die waldbundenen Arten vorgelegt. Mit der Biotopverbundkonzeption liegt jetzt auch die fachliche Grundlage für das so genannte Offenland vor, also alles, was nicht Wald und Wasser ist. Finanziell soll die Umsetzung des Biotopverbunds in der derzeit erarbeiteten Naturschutzstrategie des Landes unterlegt werden. Die Karten zum Biotopverbund stehen ab Juni im Kartendienst der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) zur Verfügung. *Tr*

<http://www.naturschutztage.de/inhalt/nachlese/12/sa/MLR-Biotopverbund1.pdf>

Neue Verkehrs- und Infrastrukturpolitik in BW



Jahresbilanz des MVI

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) nennt in seiner Bilanz Themenfelder, in denen es politisch bereits etwas bewegt hat. Darunter sind Stuttgart 21, Rheintalausbau, Kassensturz im Straßenbau, Initiative RadKULTUR, Windkraftnovelle, Fluglärmstreit, Filderdialog, Schaufenster Elektromobilität. Die ersten zwölf Monate neuer grün-roter Verkehrs- und Infrastrukturpolitik sind in der Broschüre *Jahresbilanz 2012* zusammengefasst, die beim MVI angefordert werden kann. Das Ministerium hat noch einiges vor - darunter die vielversprechende Errichtung eines eigenständigen Naturschutzreferates, das sich um die Umsetzung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelungen bei Verkehrswegen kümmern soll! *Logr*

<http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/108675/>

Neue Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg



Grundlegender Wandel erforderlich

Die Landesregierung bekennt sich zur „Nachhaltigkeit als zentralem Entscheidungskriterium des Regierungs- und Verwaltungshandelns“. Um zu klären, was das konkret für Baden-Württemberg bedeutet, sollen klare Ziele definiert und überprüfbare Nachhaltigkeits-Indikatoren vorlegt werden, die eine Aussage über den Stand und Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Land ermöglichen. Schwerpunkte der neuen Nachhaltigkeitsstrategie sind „Energie und Klima“, „Ressourcen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Vorgesehen ist zudem ein Beirat für nachhaltige Entwicklung mit renommierten Wissenschaftlern und gesellschaftlichen Akteuren. Er soll die Landesregierung zu allen Fragen der Nachhaltigkeit beraten. *Logr*.

www.jetzt-das-morgen-gestalten.de

Luftreinhalteplan für Regierungsbezirk Karlsruhe



Fortschreibung fertig gestellt

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Fortschreibung des Luftreinhalteplans für den Regierungsbezirk Karlsruhe fertig gestellt, der auf der Internetseite der betroffenen Gemeinden, Städte und des Regierungspräsidiums eingesehen werden kann. Betroffen sind die Städte Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Mühlacker und die Gemeinde Pfinztal. Ab 1.1.2013 dürfen dort nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette fahren. *Tr*

Streuobst – Land plant neue Konzeption



Minister Bonde beim 6. BW-Streuobsttag in Ludwigsburg

Das Land unterstützt den Streuobstbau weiter über Förderprogramme (10 Mio. Euro / Jahr). Zudem hat die Landesregierung die im Koalitionsvertrag beschlossene neue Streuobstkonzeption angekündigt. Die Ökologie soll umfassender berücksichtigt und künftig nicht nur wie bisher die Grünlandpflege gefördert, sondern auch die Baumpflege unterstützt werden. Über Sammelantragstellung sollen auch die Gütlesbesitzer zum Zug kommen können. Minister Bonde zufolge ist das allerdings erst in der neuen EU-Förderperiode ab 2014 möglich und muss von der EU-Kommission noch genehmigt werden. Bestandteil der Konzeption ist ferner ein neuer Reiser-schnittgarten zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt regionaltypischer Sorten wie dem „Öhringer Blutstreifling“ und dem „Stuttgarter Geißhirtle“. *Logr*

Weitere Information zu Streuobstwiesen / Landesregierung: <http://www.streuobstwiesen-bw.de/>

Kompetenzzentren Energie



Regierungspräsidium Freiburg

Die Landesregierung hat im Zuge der beschleunigten Umsetzung der Energiewende beschlossen, bei den Regierungspräsidien „Kompetenzzentren Energie“ einzurichten. Sie sollen die betroffenen Politikfelder koordinieren, die zahlreichen, zum Teil komplexen Fragen im partnerschaftlichen Dialog bearbeiten und helfen, Probleme zu lösen. Außerdem sollen die Kompetenzzentren Gemeinden und Verwaltungen, Bürger, Verbände und Investoren bei der Umsetzung der Energiewende beraten. Wie Regierungspräsidentin Schäfer u. a. dem LNV mitteilte, wurde im Regierungspräsidium Freiburg schon zum 1. April ein solches Kompetenzzentrum eingerichtet und personell besetzt. Es bündelt den Sachverstand der Expertinnen und Experten im Regierungspräsidium, also auch aus den Bereichen Raumplanung, Bautechnik, Ökologie, Land- und Forstwirtschaft und Geologie. *Tr*

Es bündelt den Sachverstand der Expertinnen und Experten im Regierungspräsidium, also auch aus den Bereichen Raumplanung, Bautechnik, Ökologie, Land- und Forstwirtschaft und Geologie. *Tr*

Windkraft



Endfassung des Windenergieerlasses

Parallel zur Verabschiedung des Landesplanungsgesetzes ist der Windenergieerlass Baden-Württemberg fertig gestellt worden. Es soll als praxisorientierte Handreichung und Leitlinie allen dienen, die mit dem Windkraftausbau befasst sind. Der Windenergieerlass fasst die beim Bau von Windkraftanlagen zu beachtenden planerischen und rechtlichen Anforderungen zusammen und gibt eine Richtschnur für vorhandene Auslegungsspielräume vor. Auch Informationen zu Bürgerwindenergieanlagen oder Bürgerwindparks sind darin zu finden. Für die nachgeordneten Behörden (wie Immissions- oder Naturschutzbehörden) ist der Erlass verbindlich. Für die Träger der Regionalplanung, die Kommunen und sonstigen Träger der Bauleitplanung bietet der Erlass eine Hilfestellung für die Planung.

Zum Windenergieerlass: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/94127/>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Versuche zur Biogas-Produktion



Ende der Vermaisung?

In aktuellen Versuchen zeigt sich eine Wildpflanzenmischung als hoffnungsvolle Alternative zu Mais. Die Pflanzmischung soll jeweils fünf Jahre als Dauerkultur wachsen: Im ersten Jahr dominieren Sonnenblume und Malve, später wachsen unter anderem Klee, Buchweizen, Wilde Möhre und Lichtnelke. Die Erfahrungen: Die Flächen lassen sich mit herkömmlicher Landtechnik bewirtschaften, und die Erträge der blütenreichen Kultur erreichen 50 bis 70 Prozent des Referenzertrags eines Maisfeldes. Der geringeren Ausbeute pro Hektar stehen beträchtliche Einsparungen z. B. beim Saatgut und bei der Bewirtschaftung gegenüber. Damit könnten die Wildblumen der Biogasbranche den erhofften Imagewandel bringen, nachdem ihr Renommee in den letzten Jahren durch zahlreiche Maismo-

nokulturen arg gelitten hat. *Logr*

Mix statt Monokultur: Mais soll alternativen Energiepflanzen weichen (ftd08.04.2012)

<http://www.ftd.de/70020006.html>

Naturschutz und Bioenergie: Ökologe erfasst Artenvielfalt auf Energiepflanzenfeldern (Informationsdienst Wissenschaft, 12.04.2012) [http://www.innovations-](http://www.innovations-report.de/html/berichte/studien/naturschutz_bioenergie_Oekologe_erfasst_193769.html)

[report.de/html/berichte/studien/naturschutz_bioenergie_Oekologe_erfasst_193769.html](http://www.innovations-report.de/html/berichte/studien/naturschutz_bioenergie_Oekologe_erfasst_193769.html)

LNV INTERN

Windkraft und Naturschutz



IDUR / LNV – Seminar zum Umweltrecht am 23. Juni 2012 in Stuttgart

Der Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und der LNV laden zu einer Fortbildung über das Naturschutz- und Umweltrecht ein am Samstag, 23. Juni 2012, 10.00 – 16.00 Uhr, Stuttgart Degerloch. Die Veranstaltung ist die erste von drei rechtlichen Fortbildungen zu Windkraft / Naturschutz, die LNV, BUND und NABU in Absprache durchführen. Weitere Termine sind Samstag, 21. 07.2012 in Crailsheim (BUND) und Freitag, 28.09.2012 (NABU) in Freiburg. Wir hoffen, dass durch diese regionale Verteilung möglichst vielen von Ihnen die Teilnahme möglich ist. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro, für Mitglieder der Naturschutzverbände ist die Teilnahme kostenfrei. *Logr*

Für weitere Informationen, auch zum Programm: christine.lorenz-graeser@lnv-bw.de .

Vorab-Anmeldung unter Info@lnv-bw.de .

Das Programm ist in Kürze auf der LNV-Homepage eingestellt.

Langjähriger LNV-Schatzmeister verabschiedete



LNV dankt Dr. Heiner Grub

Der LNV verabschiedete bei der Mitgliederversammlung seinen langjährigen Schatzmeister Dr. Grub, der dem LNV wichtige Impulse weit über dieses Amt hinaus gab: Auf seine Initiative hin verabschiedete der LNV z. B. 2003 erstmals umfassende Positionen zum Natur- und Umweltschutz, die seither unserem Verband als Leitlinien dienen. Einer der Hauptanliegen von Dr. Heiner Grub liegt in der Eindämmung des Flächenverbrauchs, wo er das Medienpaket „Ende im Gelände“, den Film „Kurze Wege“ und ganz aktuell „LAND – Natur und Umwelt in Baden-Württemberg“ initiierte und federführend bearbeitete – um nur die „Großprojekte“ zu nennen. Glücklicherweise muss LNV nicht ganz auf Dr. Grub verzichten, der den LNV weiter als LNV-

Referent für Flächenmanagement unterstützt. *Logr*

Verwendung der Ersatzzahlungen 2013



Stiftung Naturschutzfonds teilt Beträge mit

Der LNV hat mit Email vom 10. 05. 2012 eine Übersicht über zweckgebunden zu verwendende Ersatzzahlungen an die LNV-Arbeitskreise und Naturschutzverbände versandt. Das Anschreiben der Stiftung Naturschutzfonds, wie auch die Zusammenstellung der zur Verfügung stehenden und zweckgebunden zu verwendenden Ersatzzahlungen (früher Ausgleichsabgaben) sind im LNV-Intranet eingestellt. Antragsfrist bei der Stiftung Naturschutzfonds für das Haushaltsjahr 2013 ist der 15.06.2012. Die Anträge sind zuvor mit den Projektträgern abzustimmen. Dies gilt insbesondere für die Höhe

der Eigenbeteiligung und die Realisierbarkeit der Maßnahme. *Logr*

Weitere Infos <http://www.stiftung-naturschutz-bw.de/> dort unter „Antragstellung 2013“ und „Ersatzzahlung“. www.LNV-bw.de/ib2012-05/Ersatzzahlungen2012-StiftungNaturschutzfonds.pdf

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

Heimat stärken – Landschaftsverbrauch eindämmen



10 Forderungen des Schwäbischen Heimatbundes (SHB)

Das Baugesetzbuch postuliert den Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“, der, konsequent umgesetzt unsere Kultur- und Erholungslandschaft schützt und die Innenquartiere der Städte und Dörfer stärkt. Zur Umsetzung des Vorrangs der Innenentwicklung will der SHA Wege aufzeigen und Handlungsfelder beschreiben. Er hat deshalb das Positionspapier „Heimat stärken, Landschaftsverbrauch eindämmen“ erstellt. Die 10 Forderungen wenden sich an Politik, Gemeinden und Verwaltung ebenso wie an Architekten und Bürgerschaft. *Logr*

Die Broschüre ist erhältlich beim SHB und als Download.

www.schwaebischer-heimatbund.de

Großer Natura-2000-Tag in Stuttgart



Es lebe das Leben

Die Natura 2000 Tage der NaturFreunde Baden-Württemberg widmen sich Natura 2000, das Netz des Lebens, das unser europäisches Naturerbe bewahren soll. Die NaturFreunde laden ein zum großen Natura2000-Tag in Stuttgart am 19.05.2012, Eugensplatz. Ab 15 Uhr startet der bunte Naturfreundemarkt mit Musik, Ständen, Essen und Trinken. Anschließend wird im Beisein von Minister Bonde und dem LNV-Vorsitzenden Reiner Ehret um 17 Uhr die Ausstellung „natura2000 – es lebe das leben“ in der GLS Bank eröffnet. Die Ausstellung ist vom 19.5. – 22.6.2012 in der GLS Bank Stuttgart zu sehen. Der Tag schließt mit einem Beitrag von Dr. Heiko Bellmann über „Artenvielfalt im Ländle – Kostbarkeiten in Baden-Württemberg“.

Weitere Information unter www.naturfreunde-wuerttemberg.de

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Energiewende mitgestalten

**Einladung zur Konferenz**

Wie geht es weiter nach dem Atomausstieg? Wie weit reicht die Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien? Dies sind Themen des Kongresses „Sichere Stromversorgung durch erneuerbare Energien – Versorgungssicherheit und die Rolle der Stromimporte“ am 23. Mai 2012, Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, Stuttgart. Schwerpunkte sind die Relevanz der Solarkraftwerke mit Speichern und HGÜ-Verbindungen aus Nordafrika und die damit verbundene Weiterentwicklung sowie der Ausbau der badenwürttembergischen Fertigungskapazitäten. *Logr*

http://www.dlr.de/tt/desktopdefault.aspx/tabid-7806/13294_read-33848/

Aktiv für Vogelschutz in Streuobstwiesen 2012

**Wettbewerb im LIFE+-Gebiet**

Das Regierungspräsidium Stuttgart schreibt den 2. Wettbewerb im LIFE+-Gebiet „Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und des Mittleren Remstales“ aus. Mitmachen können wieder Vereine und Verbände mit Ideen zum Schutz der Vögel in Streuobstwiesen. Insgesamt stehen 35.000 € für die Umsetzung der prämierten Aktionen zur Verfügung. Einsendeschluss ist der 28.09.2012.

Bitte fordern Sie die Wettbewerbsunterlagen an unter info@landschaftskonzepte.de. *Logr*

Weitere Infos: www.life-vogelschutz-streuobst.de

Beteiligung im Umwelt- und Energiebereich

**UM lädt ein zum Kongress am 11.07.2012 in Stuttgart**

Auch Minister Untersteller ist davon überzeugt, dass eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung bei öffentlichen und privaten Investitionen im Energie- und Umweltschutzbereich nicht mehr wegzudenken ist. Wie bewerten Wissenschaft, gesellschaftliche Gruppierungen sowie Natur- und Umweltschutzverbände diese Aktivitäten? Das UM will mit dem Kongress Experten und Entscheidungsträgern neue Impulse und Anregungen für die Praxis geben und würde sich über zahlreiche Teilnahme auch aus den Naturschutzgruppen vor Ort freuen. Der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret wirkt ebenfalls mit. *Tr*

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/93203/>

„Nachhaltiger Konsum im Alltag“

Auftaktveranstaltung am 14.06.2012

Am 14. Juni 2012 findet ab 10.00 Uhr die Auftaktveranstaltung der Projektes „Nachhaltiger Konsum – Umsetzung in der Erwachsenenbildung“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt. Mit dem Projekt will die Umweltakademie Multiplikatoren und Dozenten der Erwachsenenbildung unterstützen. Anmeldungen sind bis spätestens 08.06.2012 erforderlich.

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/94088/>

LIFE+ rund ums Heckengäu

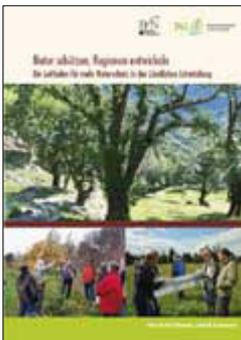


Veranstaltung in Ötisheim und Maulbronn am 22./23.06.2012

Vorgestellt werden am Freitag, 22. Juni 2012 Partner, Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten des LIFE+-Projektes „LIFE rund ums Heckengäu“, sowie die Biologie, Ökologie und Schutzwürdigkeit wichtiger Tierarten und Tiergruppen. Am Samstag, 23.06.2012 finden Exkursionen zu Maßnahmenflächen in Ötisheim und Maulbronn statt. Eingeladen sind Interessierten sowie die Akteure aus Naturschutz, Obstbau, Landwirtschaft, Kommunalverwaltung, Wasserwirtschaft, Tourismus aus den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg. *Logr*
 Programm: www.life-heckengaeu.de

NEUES MEDIENMATERIAL

Mehr Naturschutz in die Regionalentwicklung

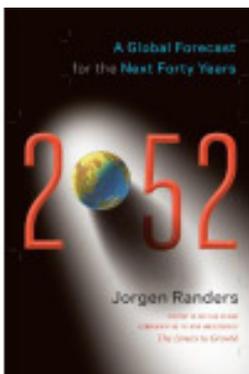


Neuer DVL – Leitfaden für Praktiker

Damit Naturschutz und Landschaft in den LEADER-Regionen mehr Beachtung geschenkt wird, erarbeitete der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) einen Leitfaden mit sechs Schlüsselfaktoren, wie Naturschutz stärker in der Regionalentwicklung verankert werden kann. Die Publikation "Natur schützen, Regionen entwickeln - Ein Leitfaden für mehr Naturschutz in der Ländlichen Entwicklung" gibt einen Überblick über regionale Entwicklungsprozesse und Finanzierungsmöglichkeiten und zeigt Beispiele aus der Praxis. Zu den Schlüsselfaktoren zählen die Bereitschaft der Akteure, voneinander zu lernen, die Integration bestehender Strukturen und eine gute Vernetzung. *Logr*

Der Leitfaden ist gegen Versandkosten erhältlich beim DVL, Feuchtwanger Straße 38, 91522 Ansbach, Tel. (0981) 4653-3540, www.landschaftspflegeverband.de, E-Mail: bestellung@lpv.de

Düstere Visionen



Neuer Report zu den Grenzen des Wachstums

Bereits mit Mitte 20 hatte der Norweger Jorgen Randers am Club-of-Rome-Bericht "Die Grenzen des Wachstums" von 1972 mitgeschrieben. Vier Jahrzehnte später warnt er im Folgebericht "2052" erneut. Der ab Mitte Juni bisher nur in Englisch erhältliche Report erscheint zum 40-jährigen Jubiläum des ersten großen Berichts des Club of Rome, mit dem dieser damals den Glauben an einen stetigen Wirtschaftsaufschwung stark dämpfte. Zusammen mit der Ölkrise kurz danach machte er die Endlichkeit der Rohstoffe deutlich. *Logr*

Auszug aus den zahlreichen Buchbesprechungen

<http://www.swp.de/ulm/nachrichten/vermischtes/Duestere-Visionen:art4304,1452733> und

<http://www.ftd.de/wissen/natur/globale-vorhersage-club-of-rome-kritisiert-zuegellose-weltwirtschaft/70033228.html>

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturschutzverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Olgastraße 19
 70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
 Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
 GLS Bank
 Kto 7 021 326 300
 BLZ 430 609 67

Nahverkehrsanschluss
 Stadtbahnhaltestelle Olgaec
 3 Stationen ab Hauptbahnhof
 mit U5, U6, U7, U12 oder U15